Am 18. August wird unser Präsident, Herr Dr. Paul Scherrer, 60 Jahre alt [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **3 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am 18. August wird unser Präsident, Herr Dr. Paul Scherrer, 60 Jahre alt. Eigentlich müßten wir sagen: «60 Jahre jung». Denn von irgendwelchen Altersmüdigkeiten, Altersplagen, Altersmucken haben wir bisher bei ihm nicht eine Spur bemerkt. Vielmehr sehen wir ihn als einen Inbegriff unverwüstlicher Frische, Tatkraft und Verfügungsgewalt über alle produktiven Kräfte mitten in der Überfülle seiner Aufgaben als Direktor der ETH-Bibliothek stehen. Was uns Liebhaber des Buches an ihm ganz besonders erfreut, ist der volle Zusammenklang seiner Berufsauffassung mit unsern eigenen Überzeugungen. Ihm geht es um den tagtäglichen Dienst an der Kontinuität und Ausbreitung des Wahren, Schönen und Großen aller Zeiten bei steter gespannter Wachheit für alles, was die Gegenwart bringt und die Zukunft fordert. Und seine Kraft ist reich genug, um auch noch die Verantwortung für das Zürcher Thomas-Mann-Archiv und für die Leitung unserer Gesellschaft mitzutragen. Wir danken dem erfahrenen, weitblickenden, geistvoll-schlagfertigen Mann an der Spitze für all das, was er zum augenfälligen Wohl unserer Vereinigung an Last, Sorge und Anstrengung auf sich genommen hat. Die Redaktion des *Librarium* im besondern dankt ihm dafür, daß er ihre Arbeit so verständnisvoll und warmherzig fördert. Wir bringen ihm dieses Heft dar, in dem sich Freunde, Kollegen und zugewandte Orte zur Feier des Tages zu einem kleinen, freien Symposion vereinigt haben. Wir geben unserm Präsidenten unsere herzlichsten Wünsche mit auf den weiteren Weg – insbesondere diesen (der freilich ein bisschen burschikos, nichtsdestoweniger aber doch hochbibliophil ist, denn er findet sich auf einer seltenen Berliner Glückwunschkarte von 1830):

«Mag sich auch Unglück blicken lassen, / Dich mög' es nie am Kragen fassen!»

Der Vorstand der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft